

MAI 2018

BÄUME FÜR DIE ZUKUNFT, SENEGAL & GAMBIA



Naturfreunde Internationale

PROJEKTKONZEPT

Wie alle Länder der Sahelzone sind auch Senegal und Gambia von den dramatischen Folgen des Klimawandels betroffen. Die ohnehin geringen Niederschläge nehmen aufgrund der vom Menschen verursachten globalen Erwärmung weiter ab.

Darüber hinaus führen Rodungen zur Gewinnung von Brennholz, Acker- und Weideland zu einem Rückgang der Wälder und des Baumbestandes sowie zu einem rapiden Verlust der Artenvielfalt. Beides zusammen führt zu einer massiven Verschlechterung der Böden und damit zur Zerstörung der Lebensgrundlage der Bevölkerung, zu Armut und Abwanderung. Frauen sind davon besonders betroffen, da sie aufgrund ihrer vielfältigen Aufgaben in der Landwirtschaft, der Viehzucht und im Haushalt und in der Familie eine Schlüsselrolle in ländlichen Gebieten spielen. Dennoch haben Frauen nur selten Eigentumsrechte an Land, Boden, Bäumen oder Wasser und verfügen oft nur über begrenzte Mitsprache- und Entscheidungsbefugnisse.



In der Sahelzone haben Aufforstungsprojekte vielerorts zu einer Verbesserung der Situation geführt. Für die Bevölkerung bedeutet das mehr Einkommen und bessere Ernährung, für die Umwelt die Erhaltung der Böden sowie eine bessere Anpassung an den Klimawandel. Dennoch besteht weiterhin akuter Handlungsbedarf. Lokale Initiativen unter Beteiligung der Bevölkerung können einen wichtigen Beitrag leisten.

ZIELE DES PROJEKTS

Das Projekt zielte darauf ab, der ökologischen Degradation entgegenzuwirken und durch die Anpflanzung von Bäumen im Grenzgebiet von Senegal und Gambia zur Verbesserung der Lebensgrundlage der Bevölkerung beizutragen.

Durch die Beteiligung der Bevölkerung, die Anpflanzung von Bäumen auf privaten Flächen und in Schulgärten sowie durch Umzäunungen sollte sichergestellt werden, dass die Bäume langfristig erhalten und gepflegt werden.

Mit der Anpflanzung von Obstbäumen sollte ein zusätzlicher Nutzen für die Bevölkerung geschaffen werden, indem das Obst für den Eigenbedarf genutzt und/oder vermarktet werden kann.

Darüber hinaus sollte das Projekt zur Bewusstseinsbildung für den Mehrwert einer nachhaltigen Landnutzung beitragen und Wissen über die Bedeutung von Baumpflanzungen als Maßnahme gegen die Wüstenbildung, aber auch als Quelle wertvoller Nahrungsmittel und zusätzlichen Einkommens vermitteln. Auf diese Weise wurden die Menschen befähigt, selbst aktiv an der Verbesserung der ökologischen Situation mitzuwirken.



ZIELE DES PROJEKTS

Die Projektdurchführung zielte auf die folgenden Aktivitäten ab:

- Sensibilisierung der Bevölkerung in der Grenzregion Senegal/Gambia für die Folgen der Wüstenbildung und die Rolle einer nachhaltigen Landnutzung;
- Sicherung und Pflege der im Rahmen des Projekts von der Bevölkerung gepflanzten Bäume und damit Beitrag zur Bekämpfung der Wüstenbildung;
- Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung;
- Stärkung der Rolle der Frauen, z. B. durch den Aufbau von Kapazitäten im Bereich der Landbewirtschaftung und der Vermarktung der Früchte.



PROJEKTDURCHFÜHRUNG

Das Projekt „Bäume für die Zukunft“ wurde von den Naturfreunden Senegal in enger Zusammenarbeit mit den Naturfreunden Gambia und regionalen Akteur*innen durchgeführt.

Die Initiative umfasste die folgenden Aktivitäten:

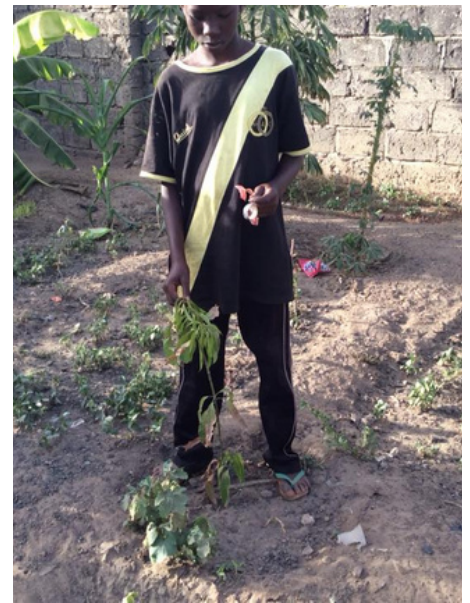
Aufnahme eines Dialogs mit der lokalen Bevölkerung

Zu Beginn des Projekts besuchte das Projektteam der Naturfreunde Senegal die ausgewählten Dörfer und begann einen Dialog mit der Bevölkerung. Im Mittelpunkt stand die aktive Beteiligung der Menschen, denen auch die Möglichkeit geboten wurde, an projektrelevanten Entscheidungsprozessen, wie der Auswahl der konkreten Standorte für die Pflanzungen, teilzunehmen.

Um die Bevölkerung in die Lage zu versetzen, Verantwortung für das Projekt zu übernehmen, wurde mit einem Mix aus Aufklärungsmaßnahmen (Vorträge, persönliche Gespräche mit den Familien, Aufstellen von Informationstafeln) Basiswissen über die Ursachen und Folgen der Wüstenbildung, über die ökologische Bedeutung der Bäume und über die Möglichkeiten der nachhaltigen Nutzung, aber auch relevantes technisches Wissen, z.B. über die Veredelung von Obstbäumen und die Rolle der Bodenbeschaffenheit für das Baumwachstum, vermittelt.

Pflanzung von insgesamt 2.000 Obstbäumen

Die Baumpflanzungen wurden in vier Dörfern in der Grenzregion Senegal/Gambia geplant. Die Bevölkerung der Dörfer wurde eingeladen, sich sowohl an der Auswahl der Standorte als auch an den Baumpflanzungen selbst zu beteiligen. Die Baumpflanzungen in der Umgebung der Schulen wurden zusammen mit den Schüler*innen durchgeführt.



Workshop zum Kapazitätsaufbau für Frauen

Zusätzlich zu den lokalen Aktivitäten wurde ein dreitägiger Workshop in der Region organisiert, zu dem insgesamt 20 Frauen aus der Region eingeladen wurden. Inhalt des Workshops war die allgemeine Rolle der Frau in der Gesellschaft, ihre Aufgaben in der Landwirtschaft, im Haushalt und in der Familie und der Mehrwert, den das Pflanzen von Bäumen vor allem für die Situation der Frauen bringt.

Darüber hinaus wurden Möglichkeiten der Nutzung und Verarbeitung der Früchte besprochen und gemeinsam mit den Frauen Strategien zur nachhaltigen Erhaltung der Bäume und zur Vermarktung der Früchte entwickelt.

Der Workshop bot auch Gelegenheit zum Austausch zwischen den Teilnehmerinnen aus den verschiedenen Dörfern, zur Reflexion des Projektverlaufs aus der Sicht der Frauen und zur Entwicklung von Ideen für künftige Aktivitäten.



MONITORING UND EVALUIERUNG

Anfang 2018 wurden in vier Dörfern in der Region zwischen Koungeul (Senegal) und Janjanbureh (Gambia) 2.000 Obstbäume gepflanzt.

Die Bäume wurden in die Obhut der lokalen Bevölkerung übergeben und vor Weidetieren geschützt. Eine internationale Reisegruppe der Naturfreunde besuchte Anfang 2022 einige der Standorte und bestätigte, dass die Bäume gut gedeihen und bereits Früchte tragen.

Kontinuierliche Unterstützung, Schulung und Beteiligung der Bevölkerung

Nach der Pflanzung besuchte das Projektteam die Dörfer regelmäßig, kontrollierte den Zustand der Bäume und unterstützte die Bevölkerung bei den notwendigen Pflegemaßnahmen. Nach einem Jahr wurden einzelne abgestorbene Bäume ersetzt. Das Projektteam konnte von der Bevölkerung auch zwischen den Besuchen jederzeit kontaktiert werden. Jede Dorfgemeinschaft wurde gebeten, eine Kontaktperson für die Bevölkerung und für das Projektteam zu ernennen.

Präsentation des Projekts als „Good Practice“

Die Region wird regelmäßig von europäischen Naturfreundegruppen besucht, was der lokalen Bevölkerung die Möglichkeit gibt, die Bäume einem interessierten Publikum zu präsentieren. Die Reisenden erhalten einen Einblick in die positiven Auswirkungen von Partnerschaftsprojekten und die Umsetzung von Maßnahmen gegen Wüstenbildung und Klimawandel.

Ziel ist es, einen Austausch zwischen der Bevölkerung und den Reisenden zu ermöglichen, der Bevölkerung die Wertschätzung der Reisenden zu vermitteln und beide Gruppen für die Folgen des Klimawandels und für Klimagerechtigkeit zu sensibilisieren. Zusätzlich zu den Reisen informiert die Naturfreunde Internationale über ihre Medien (Newsletter, Website, Social Media) sowie im Rahmen von Fachtagungen und Konferenzen über das Projekt.

NACHHALTIGKEIT

Durch die Vermittlung der notwendigen Grundlagen und die Beteiligung der Bevölkerung am Projekt sollte eine möglichst hohe Identifikation mit der Projektidee und den Projektzielen erreicht und damit eine aktive Unterstützung für das Projekt (und damit auch für die Baumpflanzungen) sichergestellt werden.

Die Stärkung der Frauen in den lokalen Gemeinschaften spielte eine besondere Rolle im Projekt. Die frauenspezifischen Aktivitäten sollten das Selbstvertrauen und die Rolle der Frauen in der Dorfgemeinschaft und in den Familien langfristig stärken

Durch die Beteiligung von Schulen werden mit den Schüler*innen und Lehrpersonen wichtige Multiplikator*innen gewonnen, die das Wissen über den Mehrwert von Baumpflanzungen für die Familien und die Dorfgemeinschaft mit ihren Familien teilen.

“

When trees are planted in Africa, it benefits not only Africa but also Europe. Let us plant for our planet and for a good future for all people!

MAMADOU MBODJI, Projektkoordinator der Naturfreunde Senegal

”

DAS PROJEKT "BÄUME FÜR DIE
ZUKUNFT" WURDE 2017/2018
UMGESETZT UND DURCH
SPENDEN AUS DEM
NATURFREUNDE KLIMAFONDS IN
HÖHE VON 6.680 € FINANZIERT.

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AN
ALLE SPENDER*INNEN, DIE DAS
PROJEKT UNTERSTÜTZT HABEN!

(c) Fotos ASAN
